



Verein für frühe Mehrsprachigkeit  
an Kindertageseinrichtungen und Schulen e.V.

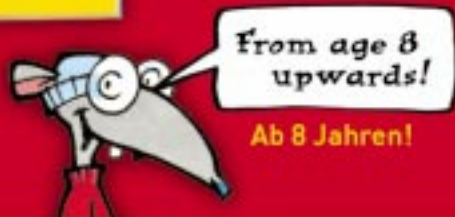
# Ich kann zwei Sprachen



**Spielend Sprachen lernen –  
mit Immersion im Kinderalter**

# Hier entdeckt Ihr Kind die Welt – und lernt spielerisch Englisch.

JEDEN MONAT NEU BEI IHREM ZEITSCHRIFTENHÄNDLER!



So spannend wie die Welt.

 NATIONAL  
GEOGRAPHIC



## Zwei Sprachen sind ein Geschenk

Kleine Kinder erwerben eine zweite Sprache in der gleichen Mühelosigkeit wie die erste. Der frühe Beginn mit Fremdsprachen fördert dazu die gesamte geistige (kognitive) Entwicklung. Zweisprachig betreute Kinder werden sich bewusster über Sprache. Sie lernen, flexibel zu denken, und versuchen, sich in andere Menschen hinein zu versetzen, die nicht so gut verstehen wie sie selbst. Für mehrsprachige Menschen eröffnen sich neue persönliche Chancen in Schule und Beruf. Sie bekommen Zugang zu fremdsprachlichen Filmen und Büchern und wissen sich mit Menschen anderer Nationen zu verständigen.

## Erfolgreich: frühe Mehrsprachigkeit in Kita und Grundschule

Als überragend erfolgreich hat sich der Verbund von Kindergarten (Kita) und Grundschule erwiesen, wenn die neue Sprache konsequent als Arbeits- und Umgangssprache verwendet wird: in der Kita während des ganzen Tagesablaufs; in der Grundschule möglichst im gesamten Unterricht bis auf das Fach Deutsch.

## Erst Immersion im bilingualen Kindergarten...

Die Kita-Zeit eignet sich besonders gut, um eine neue Sprache einzuführen. Die Kinder erhalten aber keinen herkömmlichen Sprachunterricht, wie Eltern ihn aus der Schule kennen, sondern Immersionsunterricht. Immersion meint „Eintauchen“, sinngemäß übersetzt „Sprachbad“. Im bilingualen (zweisprachigen) Kindergarten ist die neue Sprache die Arbeits- und Umgangssprache. Nach dem



Prinzip „Eine Person – eine Sprache“ spricht eine Erziehungskraft nur Deutsch, die andere nur die neue Sprache. Alles, was die fremdsprachliche Betreuungskraft sagt, verstärkt sie durch Mimik, Gestik oder Zeigen. Das Kind erschließt sich dann die Sprache eigenständig Stück für Stück aus dem Zusammenhang der Situation. Dies bildet die natürliche Art nach, wie Kinder Sprachen lernen, gleichgültig ob als erste oder zweite. Immersion verfährt daher kindgerechter als jede andere Methode. Sie motiviert stark und kommt ohne Zwang und ohne Leistungsdruck aus. Immersion überfordert kein Kind. Kein Wunder daher, dass Immersion anerkanntermaßen weltweit als die erfolgreichste Methode gilt, Sprachen zu vermitteln.

## ... dann Immersion in der Schule

An die bilinguale Kita schließt sich am besten eine bilinguale Grundschule an und danach bilingualer Unterricht in der weiterführenden Schule. Der Unterricht in der Grundschule erfolgt ab dem 1. Schultag möglichst in allen Fächern in der neuen Sprache – das entspricht rund 70 % der Unterrichtszeit. Nur das Fach Deutsch bleibt deutsch. Immersion macht den Kindern meist mehr Spaß als deutschsprachiger Unterricht, Immersionsunterricht ist vielseitiger. Die Lehrer vermitteln als vorrangiges Ziel die Sachinhalte der Fächer, nicht die neue Sprache. Die Sprache entwickelt sich zwar geradezu explosionsartig, fällt aber lediglich als Nebenprodukt mit ab.



„Manchmal sprechen wir sogar noch in der Pause beim Spielen Englisch.“  
Hanna 8 Jahre



Sofern sich anfangs Rückstände im Sachwissen ergeben, verschwinden sie im Verlauf der ersten beiden Jahre von selbst.

Auch die Muttersprache kommt nicht zu kurz, ihre Entwicklung wird sogar positiv beeinflusst. Dies zeigen die jahrelangen Forschungen in Kanada und anderen Ländern, und genau dies hat sich auch für Deutschland in einer Erprobung an der Claus-Rixen-Schule in Altenholz/Kiel bestätigt.

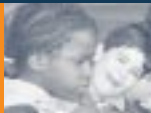
### **... und die 2. Fremdsprache ab Klasse 5**

Denkt man diesen Weg weiter, können die Kinder mit der 2. Fremdsprache schon in Klasse 5 beginnen, früher als jetzt. So gewinnen sie Zeit, um auch die 2. Fremdsprache intensiv erwerben zu können. Das Ziel besteht hier ebenfalls in einem hohen Kommunikationsvermögen. Man erreicht es durch in Deutschland bestens bewährten bilingualen Unterricht in ausgewählten Fächern.

Auf die gleiche Weise wird auch die erste Fremdsprache altersgemäß weiter gefördert. So benötigt man weniger Stunden als im Lehrplan normalerweise vorgesehen. Diese Zeit wird zusätzlich frei für die intensive Förderung der 2. Fremdsprache.

### **Gut in Deutsch und Englisch und Mathe**

Ängste wie "Die Kinder lernen nicht richtig Deutsch. Sie sind überfordert. Sie haben schon genug Probleme. Die Kinder begreifen die Sachinhalte nicht" sind unbegründet. Das Gegenteil ist der Fall. Dies belegen die wissenschaftlichen Studien. Die Immersionskinder schnitten zum Beispiel in Tests zur Lesefähigkeit im Deutschen (Hamburger Lesetest HamLet) und in Lückentests zur deutschen Rechtschreibung besser ab als ausschließlich auf Deutsch, also in der Muttersprache unterrichtete Kinder.



## Ich kann zwei Sprachen

Ein Kind muss nicht erst eine Sprache beherrschen, bevor eine zweite dazu kommen kann. Weil die Kinder ihr Wissen über Sprache unbewusst auch auf die Muttersprache übertragen, übertreffen sie oft sogar ihre Altersgenossen in der muttersprachlichen Kompetenz. Dass die geistige Entwicklung gefördert wird, erweist sich zum Beispiel in besseren Ergebnissen im Fach Mathematik.

*Auch in Deutschland können Kinder im Grundschulalter eine Fremdsprache auf einem sehr hohen Niveau lernen (weitere Literatur siehe [www.fmks-online.de](http://www.fmks-online.de)). Dafür brauchen sie einen frühen, intensiven und kontinuierlichen Kontakt zur neuen Sprache. Die Voraussetzungen dafür müssen geschaffen werden, indem Lehrer die neue Sprache als Arbeits- und Umgangssprache einbringen.*

Die ausgezeichneten Ergebnisse sollten dazu ermutigen, mehr bilinguale Klassen einzurichten, auch wenn es zu Beginn vielleicht etwas mehr Arbeit macht oder Unruhe bringt. Der tatsächliche Aufwand ist letztlich gering.

### **Sprache lernen kann jedes Kind**

Immersion erfordert keine besondere Begabung. Sie eignet sich für Kinder aller sozialen Schichten. Jeder Mensch verfügt genetisch über die erforderlichen Fähigkeiten, Sprachen zu lernen. Wichtig ist: Kinder müssen genügend Zeit mit der neuen Sprache verbringen, der Kontakt zur Sprache muß vielseitig sein und lange genug anhalten.



## Zu Hause

Eltern brauchen die neue Sprache nicht zu beherrschen oder zu Hause zu üben. Sie sollten aber der Immersion gegenüber positiv eingestellt sein. Ein Immersionskind kann bei Umzug in eine normale Schule wechseln. Deutsch und die Sachinhalte leiden nicht. Hört der Sprachkontakt auf, fällt das Kind in der Fremdsprache zurück. Die Zeit war dennoch nicht umsonst, denn eine verschüttete Sprache kann später reaktiviert werden, wenn der Sprachkontakt wieder hergestellt wird.

## Ein Fazit

Die Frühvermittlung von Fremdsprachen fördert die geistige (kognitive) Entwicklung. Die Frühvermittlung führt zu exzellenten Erfolgen, wenn Kita und Grundschule als Verbund zusammenarbeiten. Immersion verwendet die neue Sprache als Arbeits- und Umgangssprache. Der Umgang mit der Fremdsprache ohne Zwang macht den Kindern Spaß und überfordert sie nicht. Ein Kind, das zwei Sprachen spricht, ist schöpferischer und bringt bessere intellektuelle Voraussetzungen mit, auch eine weitere Sprache zu lernen.

Nach der bilingualen Kita soll Immersion in der gesamten Schulzeit vom ersten Schultag an weitergeführt werden. Die 2. Fremdsprache kann in Klasse 5 beginnen, früher als bisher. Wissenschaftlich ist erwiesen: Mit



in welcher Sprache der Unterricht stattfindet.  
Auf Englisch macht es aber mehr Spaß.“

Frederik 9 Jahre



*Immersion läßt sich ein beträchtlich höheres Niveau in der Fremdsprache erreichen als mit herkömmlichem Unterricht. Dabei entwickeln sich Muttersprache und Sachinhalte genauso gut oder besser wie bei einsprachigen Kindern. Immersion ist obendrein besonders kostengünstig, denn Immersion benötigt keine zusätzlichen Unterrichtsstunden und damit keine zusätzlichen Lehrkräfte. Es müssen aber mehr Lehrer ausgebildet werden.*

*Immersion gibt es seit vielen Jahren in vielen Ländern, insbesondere in Kanada, Australien, Singapur, Großbritannien, in jüngerer Zeit auch in Spanien, Finnland oder Frankreich. In Deutschland liegen sehr gute Erfahrungen zum Beispiel aus Internationalen Schulen, aus dem deutsch-englischen Kita- und Grundschulverbund in Altenholz/Kiel und aus dänischen Kitas und Schulen in Schleswig-Holstein vor.*

### **Bilinguale Kita plus bilinguale Grundschule – weltweit eines der erfolgreichsten Schulmodelle**

Ein internationaler Vergleich zeigt: die deutsch-englischen Immersionskinder aus Altenholz/Kiel erreichen bereits gegen Ende der 1. Klasse ein sehr hohes Sprachniveau. Sie sprechen dann so gut Englisch wie italienische Schüler aus der Europaschule in Varese/Italien im Alter von 10-11 Jahren. Kinder aus beiden Schulen hatten denselben Test gleich gut absolviert. Die Kinder in Italien haben aber viel länger, nämlich 3-4 Jahre lang intensiven herkömmlichen Sprachunterricht von täglich mindestens einer Stunde ab dem 1. Schuljahr gehabt. Daher zählt der immersive Kita-Grundschulverbund wie in Altenholz/Kiel weltweit zu den erfolgreichsten Modellen. Schon in der 3. Klasse nutzen die Altenholzer Immersionskinder web-basierte Lehrmaterialien aus englischsprachigen Ländern, die dort für gleichaltrige Kinder entwickelt wurden. (Zum





Weiterlesen: „Frühes Fremdsprachenlernen. Englisch ab Kita und Grundschule“ oder [www.fmks-online.de](http://www.fmks-online.de)).

## Zu wenig bilinguale Kitas und Schulen in Deutschland

Erstaunlich viele Eltern, Politiker und Bildungsverwaltungen unterschätzen heute noch den Stellenwert der Mehrsprachigkeit. Vor allem aber ist Immersion hierzulande noch weitgehend unbekannt. Weniger als 1% der Kitas in Deutschland gestalten den Tag bilingual. Bei den Grundschulen verhält es sich noch ungünstiger. Wie kommt das? Am Geld kann es nicht ernsthaft liegen, denn bilinguale Einrichtungen kosten nicht mehr als andere. Nur die Lehrkräfte müssen entsprechend ausgebildet sein. Ein Grund mag das Vorurteil sein, Kinder seien mit zwei Sprachen überfordert. Aber: weniger als ein Drittel der Menschheit wächst einsprachig auf; sollten die übrigen zwei

Drittel wirklich überfordert sein?

Mehrsprachigkeit erfüllt eine besonders wichtige Voraussetzung für Frieden und Toleranz. In Europa stellt die volle Kommunikationsfähigkeit in mehreren Sprachen eine Schlüsselqualifikation dar. Deswegen haben die EU-Staats- und Regierungschefs im Frühjahr 2002 auf ihrem Gipfeltreffen in Barcelona eine Vereinbarung getroffen. Alle Kinder in der EU sollen die Chance haben, schon früh ihre Muttersprache PLUS zwei weitere Sprachen zu lernen. Viele von uns Erwachsenen haben am eigenen Leib erlebt, dass die traditionellen schulischen Kenntnisse in Fremdsprachen selten zu gewandter Kommunikation befähigen.

Der FMKS wünscht sich von Politikern und Bildungsverwaltungen ein Konzept, das in jedem Bundesland

„Als wir im Sommer in Frankreich waren, habe ich meinen Eltern immer die Speisekarte übersetzt.“  
Julia 12 Jahre





## Ich kann zwei Sprachen

den Verbund von bilingualen Kitas und immersiven Grundschulen fördert, damit möglichst viele Kinder von Immersion profitieren.

### Mehrsprachigkeit braucht mehr Fürsprache

Aber auch Eltern sollten sich engagieren. Sie stehen gegenüber der jüngeren Generation in der Pflicht, eine gute Schulbildung für sie einzufordern. Diese muß auf die aktuellen Herausforderungen ausgerichtet sein und dazu gehören in besonderem Maße Fremdsprachenkenntnisse. Eltern sollten sich für zweisprachige Kitas und immersiven Unterricht einsetzen. Adressaten sind andere Eltern, Leitungen und Träger von Kitas und Schulen, Schulverwaltungen, Bildungspolitiker, Erziehungs- und Lehrkräfte, Elternvertretungen, Wirtschaftsvertretungen. Mit Berich-

ten in der Presse lässt sich vor Ort gut und gezielt informieren.

Immersion ist nicht dasselbe wie einzelne (Spiel-) Stunden oder gar strukturierter Sprachunterricht. Die Zeit ist viel zu kurz und der Unterricht nicht altersgemäß. Wichtig für einen erfolgreichen, kindgerechten Spracherwerb ist, dass der Sprachkontakt zwanglos, aber intensiv, vielseitig und beständig ist. Er muß kontinuierlich über mehrere Jahre fortgeführt werden.

Manche Einrichtungen wollen dem Elternwunsch nicht nachkommen und sind nicht offen für Immersion. In einem solchen Fall sollten Eltern frühzeitig mit anderen interessierten Eltern oder gutwilligen Ansprechpartnern Alternativen planen. Der FMKS unterstützt sie gerne ([www.fmks-online.de](http://www.fmks-online.de), siehe dort auch FAQ).

Verein für frühe Mehrsprachigkeit an Kindertageseinrichtungen und Schulen: FMKS Ich kann zwei Sprachen Spielend Sprachen lernen – mit Immersion im Kindesalter FMKS e.V. 1. Aufl. 2004

Kiel: Verein für frühe Mehrsprachigkeit an Kindertageseinrichtungen und Schulen FMKS e.V. ISBN 3-9809946-0-0

Diese Broschüre entstand mit freundlicher Unterstützung der Siemens AG.



# Wann aus David Goliath wird.



- selber bügeln
- mit dem Rad zur Schule
- auf Bäume klettern
- bis 10 zählen
- Schuhe zubinden
- nicht mehr Daumen lutschen



[www.eltern-for-family.de](http://www.eltern-for-family.de)

Die neue **ELTERN for family**.  
Jetzt im Handel.

## Weitere Informationen

### **Verein für frühe Mehrsprachigkeit an Kindertageseinrichtungen und Schulen FMKS e. V.**

Steenbeker Weg 81, 24106 Kiel

Tel. 0431/ 38 90 479

Fax 0431/30 03 41 70

e-Mail [info@fmks-online.de](mailto:info@fmks-online.de)

Internet [www.fmks-online.de](http://www.fmks-online.de)

Kieler Volksbank e.G.

Konto Nr. 575 150 00, BLZ: 210 900 07

*Verein aus Eltern, Erziehern, Lehrern, Sprachwissenschaftlern, Wirtschaft. Informiert, berät und bietet Adressen bilingualer Kitas und Schulen, Jobbörse, Fortbildung, Hinweise zu Lehrmaterialien, Informationsmaterial*

### **Universität Kiel, Englischs Seminar**

#### **Prof. Dr. Henning Wode**

Olshausenstr. 40, 24089 Kiel

Tel. 0431/ 880-2245

Fax 0431/ 880-1512

e-Mail [wode@anglistik.uni-kiel.de](mailto:wode@anglistik.uni-kiel.de)

Internet <http://www.anglistik.unikiel.de/default.html>

*Sprachwissenschaftler, wissenschaftliche Beratung des FMKS*

### **German Institute for Immersive Learning GIFIL**

Dienereihe 2, 20457 Hamburg

Tel. 040/80 81 82 872

Internet [www.gifil.de](http://www.gifil.de)

*Professioneller Beratungsservice für immersives Lernen.*

*Setzt wissenschaftliche Ergebnisse und praktische Erfahrungen in Anwendungsmodulen um*

### **Claus-Rixen-Schule Uta Fischer (Schulleiterin)**

Klausdorfer Str. 72, 24161 Altenholz

Tel. 0431/ 26 09 60 0

Fax 0431/ 26 09 60 26

e-Mail [Fischer-Altenthalz@t-online.de](mailto:Fischer-Altenthalz@t-online.de)

[claus-rixen-schule@schleswig-holstein.de](mailto:claus-rixen-schule@schleswig-holstein.de)

Internet: <http://Claus-Rixen-Schule.lernnetz.de> (ohne www)

*Deutsch-englische Immersion ab Klasse 1 seit 1999*

### **AWO-Kindertagesstätte Altenholz Sabine Devich-Henningsen (Leiterin)**

Klausdorfer Str. 78c, 24161 Altenholz

Tel. 0431/ 32 94 91 - 0

Fax: 0431/ 32 94 91 - 17

e-Mail: [awo.kita@kielnet.net](mailto:awo.kita@kielnet.net)

*Deutsch-englisch bilinguale Kita seit 1996*



## Impressum

Hrsg.: Verein für frühe Mehrsprachigkeit an Kindertageseinrichtungen und Schulen FMKS e. V. ,

Steenbeker Weg 81, 24106 Kiel, e-Mail:[info@fmks-online.de](mailto:info@fmks-online.de), Internet: [www.fmks-online.de](http://www.fmks-online.de)

Kieler Volksbank, Konto Nr. 575 150 00, BLZ: 210 900 07

Gestaltung: kwh-Design, K.Herrmann, [info@kwh-design](mailto:info@kwh-design)

Druck: Rollenoffsetdruck Kiel GmbH, [mail@rollenoffsetdruck-kiel.de](mailto:mail@rollenoffsetdruck-kiel.de), Tel. 0431/53 50 760

Kiel, 1. Auflage November 2004